FEUERWEHR KIRCHEHRENBACH

Das *monatliche* Mitteilungsblatt

Der rote Hydrant

Ausgabe 7 / Juli 2023 **12. Jahrgang** **www.feuerwehr-kirchehrenbach.de**

Training mit der Wasserwacht *Seite 7*

Erfolg bei Jugendflamme *Seite 4*

Heißer Sonntag *Seite 9*

In stiller Trauer

Bei einem Brand in St. Augustin (Nordrhein-Westfalen) sind am 18. Juni eine Feuerwehrfrau und ein Feuerwehrmann ums Leben gekommen. Weitere Einsatzkräfte sind verletzt worden. Es fehlen einem die Worte.

Wir sind in Gedanken bei den Familien und der Freiwilligen Feuerwehr St. Augustin #zweivonuns

Ruhet in Frieden!

Dieses schlimme Ereignis führt uns wieder die Gefährlichkeit unseres Ehrenamts vor Augen.

Ausrücken statt heimgehen

Gerade einmal fünf Minuten war alles ausgeladen und die Fahrzeuge wieder in der Halle vom „Fest der Vereine" (siehe Seite 5), da machte es an den Gürteln der Feuerwehrleute „düdelidüdeli..." Um 19:45 Uhr erfolgte die Alarmierung auf die Kreisstraße zwischen Gosberg und Pinzberg. Ein Verkehrsunfall / eCall ohne Spracherwiderung war die Meldung (automatisches Notrufsystem). Innerhalb kurzer Zeit rückten drei Einsatzfahrzeuge aus – konnten die Alarmfahrt aber nach wenigen Minuten wieder abbrechen. Es handelte sich um eine Fehlfunktion des Systems. Mitalarmiert waren die örtlich zuständige Feuerwehr Gosberg sowie die Feuerwehr Kunreuth (weiterer hydraulischer Rettungssatz) sowie der Rettungsdienst.

Inhalt

1	Übung Juni (Foto: md)
1 – 3	Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
4 – 12	Das war los

Dank kommt in BR und brandwacht

BR-Redakteurin Julia Binder ist auf das Dankeschön an die Kirchehrenbacher Feuerwehr nach einem Einsatz aufmerksam geworden. Für einen Radiobeitrag bei BR-Heimat sprach sie im Mai mit Kommandant Sebastian Müller darüber. Und in der aktuellen Ausgabe der brandwacht, dem Mitteilungsblatt des bayerischen Innenministeriums sind das Interview samt Foto der Dankkarte in einem Artikel abgedruckt worden. Unter dem Titel „Einfach mal Danke sagen..." geht es darin auch um die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten (Kreis München).
Beim Zusammenstoß der Regionalbahn mit einem Pkw (7. Januar) wurde eine Frau verletzt und von der Feuerwehr befreit. Anfang März hat sie sich herzlich für die Rettung bei den Einsatzkräften bedankt. Mit einer Geldspende gab es eine Brotzeit für die Ehrenamtlichen.

Jugendliche in luftiger Höhe

Kletterausflug: Am 11. Juni war die Jugendfeuerwehr im Kletterwald Veilbronn. In bis zu 16 Metern Höhe ging es zweieinhalb Stunden lang durch die spaßigen und teils anspruchsvollen Parcours. Unter anderem mit Seilbahnen, Kletternetzen, Balanceelementen und Kriechtunnel. Ein anschließendes Essen im Naturfreundehaus Veilbronn rundete den Nachmittag – das Weihnachtsgeschenk 2022 – ab (Foto: md).

Kurz berichtet

Mit „Tatü Tata" ins Eheleben: Unsere Feuerwehrleute Anna und Marcel haben sich am 10. Juni in der Pfarrkirche das Ja-Wort gegeben. Mit einer großen Abordnung gratulierten Kommandant Sebastian Müller und Vereinsvorsitzende Maria Müller für Feuerwehr und Feuerwehrverein den beiden. Nach dem Gang durch den Schlauchbogen musste das frischgebackene Ehepaar sein können an der Kübelspritze unter Beweis stellen – hat geklappt, die „Aamala" waren schnell heruntergespritzt. Wir wünschen Euch alles erdenklich Gute für euren weiteren gemeinsamen Weg – ab jetzt im Bund der Ehe. *(Foto: privat)*

Drei neue **Absturzsicherer**

Die Feuerwehrmänner Max Dietz, Claus Henninger und Daniel Herold haben den Lehrgang Absturzsicherung der Kreisbrandinspektion im Juni absolviert. In rund 15 Stunden lernten sie in Gräfenberg mit weiteren Ehrenamtlichen aus dem Landkreis Ausrüstung, Grundsätze und das sichere Vorgehen mit dem Gerätesatz Absturzsicherung kennen. Er ist nötig, wenn bei Einsätzen in absturzgefährdeten Bereichen gearbeitet werden muss. Die drei Lehrgangsteilnehmer ergänzen bereits seit einiger Zeit die knapp 20 Jahre alte Absturzsicherungsgruppe.

Die nächsten Termine

Sa, 1. Juli, Teilnahme **Bambini-Challenge, FF Weilersbach**
So, 2. Juli, 15:00 Uhr: **Besuch Sommerfest FF Weilersbach**
Mo, 3. Juli, 19:30 Uhr: **Maschinisten**
Mo, 10. Juli, 19:30 Uhr: **Atemschutz**
Mo, 17. Juli, 19:30 Uhr: **Zug 1**
Mo, 24. Juli, 19:30 Uhr: **Zug 2**
Mi, 26. Juli, 19:00 Uhr: **Waldbrand-Stammtisch** (siehe S. 6)
So, 30. Juli, 16:00 Uhr: **Grillfest FF Leutenbach** (kleine Wanderung)

Impressum

Herausgeber: Feuerwehr Kirchehrenbach, Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (*smü*), Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Samstag, 17. Juni 2023

Zehn neue „Flammen“ für Kirchehrenbach

Nachwuchs legte Prüfung im Freizeitpark Schloss Thurn ab

Was bedeutet dieses Schild? Das mussten die Jugendlichen an einer Station erklären (links). Knoten und Stiche waren ebenfalls ein Bestandteil der Jugendflamme-Prüfung (rechts). Fotos: dm/lp/md

Heroldsbach Mehr als 200 Jugendliche aus zahlreichen Feuerwehren des Landkreises mischten sich unter die Besucherinnen und Besucher des Freizeitpark Schloss Thurn, um – wie vor der Pandemie – die Prüfung Jugendflamme abzulegen. Unter ihnen: zehn Kirchehrenbacher Feuerwehranwärter. Wieder konnten sie dabei parallel den Park nutzen.

Zwischen Märchenwald, Achterbahn und Ritterturnier waren das richtige Absetzen eines Notrufs, das Absichern einer Unfallstelle, das Auffinden eines Hydranten oder Wissen zu Löscharmaturen von den jungen Brandschützern gefordert (je nach abzulegender Stufe). Bei der abschließenden Übergabe der Abzeichen in der Westernstadt dankten die Organisatoren der Kreisjugendfeuerwehr für das gezeigte Engagement.

Die vor etwa 15 Jahren von Kreisbrandmeister Harald Kraus initiierte landkreisweite Abnahme des Jugendfeuerwehr-Leistungsnachweises hat sich in dieser Form mehr als etabliert und ist beliebt – zumindest die Kirchehrenbacher gehören seitdem fest zu den Gästen.

Im letzten Jahr fand in gleicher Weise zum ersten Mal die Abnahme der Kinderflamme, einem kleinen Leistungstest für Kinderfeuerwehren, statt.

Sonntag, 18. Juni 2023

Vielfältige Möglichkeiten

Feuerwehr beteiligte sich an zweitem „Fest der Vereine"

Löschfahrzeug, Infostand, Mitmachstationen und natürlich das kleine Einsatzfahrzeug standen bereit. Fotos: Fw

Kirchehrenbach Erstmals im Juli 2019 durchgeführt, veranstaltete der Brauchtums- und Geselligkeitsverein am Samstag wieder ein „Fest der Vereine". Bei der Neuauflage beteiligten sich zwar weniger Vereine und Einrichtungen, dem Anklang in der Bevölkerung schadete das nicht. Und der neue Veranstaltungsort, der Parkplatz des früheren Hallenbads, war eine gelungene Alternative.
Neben Torwandschießen, Auftritten von Musik- und Gesangsverein, Kunststücken des Radfahrvereins, Infos bei den Gartenfreunden oder Kinderschminken beim Theaterverein Walberlabühne gehörte die Feuerwehr – wenngleich auch kein Verein – als gemeindliche Einrichtung zu den „Ausstellern". Sechs Einsatzkräfte und drei FeuerwehrWichtel zeigten das große Löschfahrzeug. Sein kleiner Bruder, das neue „Wichtel-Einsatzfahrzeug", war heiß begehrt. Informationen für Erwachsene zu Hitze, Unwetter oder der eigenen Notfallvorsorge rundeten das Angebot ab. Traditionell durfte die Kübelspritze nicht fehlen, angesichts der Temperaturen dankend angenommen. Außerdem konnten mit dem großen hydraulischen Spreizer Hölzer angehoben und versetzt werden. Wer sich

ausruhen wollte, war in einem Feuerwehr-Liegestuhl gut aufgehoben. Um die Verpflegung selbst kümmerten sich umfassend (und lecker) der BGV sowie der Förderverein der Schule.
Rund fünf Stunden waren die Feuerwehrleute auf den Beinen. Wenige Minuten nach den Aufräumarbeiten wurden sie gegen 19:45 Uhr noch zu einem Verkehrsunfall zwischen Pinzberg und Gosberg alarmiert (*Seite 2*).

Montag, 19. Juni 2023

Waldbrand-Training bei Waldbrand-Wetter

Einsatzkräfte beschäftigten sich im Juni mit Vegetationsbränden – Revierförster bestätigt wachsende Gefahr

Trockenheit, Windböen und Temperaturen von mehr als 25 Grad. Leider perfektes Waldbrand-Wetter am 12. Juni bei der ersten von zwei Übungen. Feuerwehrmann Max Dietz hat die Szene mit der Drohne eingefangen.

Kirchehrenbach Besser hätte das aktuelle Wetter nicht zu den Juni-Zugübungen passen können. Leider. Die seit einigen Wochen anhaltende Trockenheit, Temperaturen zwischen 25 und 30 Grad Celsius sowie mäßige bis starke Windböen stellen ein erhebliches „Waldbrand-Wetter" dar. Der Index des Deutschen Wetterdienstes schwankt seit Wochen zwischen den Stufen 3 bis 4 (von 5). Zwei kräftige Regenschauer sorgten beim zweiten Termin, am 19. Juni, dann vorerst für etwas Entspannung am Waldboden.

Während der beiden Zugübungen in diesem Monat haben sich die Ehrenamtlichen mit dem Thema Vegetationsbrandbekämpfung beschäftigt. Im Gemeindewald, östlich des Sportgeländes, mussten die Einsatzkräfte die Fahrzeuge richtig positionieren, mit Handwerkzeugen arbeiten, mit einer „Wassergasse" und D-Strahlrohren (die kleinste Schlauchgröße) die Flanken des Waldbrandes aufrollen und den Feuersaum auffangen. Die dargestellte Brandfläche umfasste etwa 600 Quadratmeter.

Neben den Sicherheitsregeln, die bei Wald- und Flächenbränden wichtig sind, erfolgte auch ein Blick auf Topografie, Bewuchs, Wind und anderen Ergebnissen der Erkundung. Wie Kommandant Sebastian Müller wieder erläuterte, gelten andere Spielregeln als bei Gebäudebränden. Und sie müssen immer wieder aufgefrischt und trainiert werden. Auch der Umgang mit Handwerkzeug und der Löschangriff im Wald sehen anders aus, als bei einem Zimmerbrand.

Aufmerksamer Beobachter der knapp zweistündigen Übung war beim zweiten Termin der Revierförster Michael Bug vom staatlichen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Forstrevier Pretzfeld). Er unterstrich die Wichtigkeit der Vorbereitung auf das Thema Waldbrände. Es wird immer noch zu wenig beachtet. Glücklicherweise blieb

Revierförster Michael Bug bei seinen Ausführungen aus Sicht der Forstbehörde

der Landkreis bisher von größeren Feuern verschont. Aufgrund des Klimawandels ist dieses Szenario aber nicht mehr von der Hand zu weisen - Beispiele quer durch Bayern und Deutschland belegen dies schon. Er dankte der Feuerwehr für den erneuten, wichtigen Austausch miteinander. Seit vier Jahren befassen sich die Kirchehrenbacher regelmäßig, neben allen anderen Themen, mit der Vegetationsbrandbekämpfung. Der Austausch mit dem Forstamt, Grundlagenschulungen durch die Organisation @fire, der Kauf spezieller Ausrüstung und die regelmäßige Wiederholung fanden seit Mitte 2019 statt. Im September 2021 gab es zusammen mit der Polizeihubschrauberstaffel erstmals eine Waldbrandübung.

Lernen und sehen, wie schnell sich im brottrockenen Unterholz Feuer ausbreitet. Auf kleiner Stelle testeten das die Brandbekämpfer beim ersten Juni-Termin.

Handwerkzeuge, Löschrucksäcke und was es alles zu beachten gilt, bevor es ins Gelände geht.

Über zwei Flanken wurde mit D-Schlauchmaterial der „Brand" bekämpft.

Sonntag, 25. Juni 2023

Heißer Sonntag

Brennender Heuballen-Anhänger, Verkehrsunfall mit Personenrettung und ein angefahrener Feuerwehrmann innerhalb von drei Stunden

Aus einige Entfernung war die Rauchsäule - hier schon wieder etwas kleiner - zu sehen. Fotos: Feuerwehr

Pretzfeld Zweimal hintereinander waren die Feuerwehren rund um Pretzfeld am 25. Juni gefordert. Nach einem brennenden Heuballen-Anhänger am Mittag, folgte am Nachmittag ein Verkehrsunfall, in dessen Verlauf ein Feuerwehrmann während der Absperrmaßnahmen von einer Autofahrerin bedrängt wurde.

Gegen 11:20 Uhr wurde in Richtung Lützelsdorf/Hagenbach ein brennender Anhänger mit Heuballen gemeldet. Die Einsatzkräfte aus Pretzfeld, Kirchehrenbach, Hagenbach, Weilersbach und Lützelsdorf waren vor Ort. Mehrere Trupps mit Atemschutzgeräten löschten die Heuballen Stück für Stück ab. Ein Traktor musste sie mit dem Frontlader herunterziehen.

Die Mannschaft des Kirchehrenbacher Löschgruppenfahrzeugs baute eine knapp 170 Meter lange Wasserversorgung zum nächsten Hydranten auf. Das Hilfeleistungslöschfahrzeug wurde in Bereitstellung gehalten und zügig wieder aus dem Einsatz gelöst, um den Grundschutz in den drei Gemeinden zu gewährleisten. Mit dem Gerätewagen Logistik erfolgte der Abtransport des gebrauchten Materials – Pavillon und Garnituren des Mehrzweckfahrzeugs sorgten für einen schattigen Rückzugsort für die eingesetzten Kräfte.

Die 23 Kirchehrenbacher Feuerwehrleute konnten gegen 12:45 Uhr wieder abrücken. Die weiteren Kräfte waren noch etwas länger gebunden, bis die Staatsstraße wieder befahrbar war.

Keine zwei Stunden später, gegen 14:20 Uhr erfolgte die nächste Alarmierung: In der Pretzfelder Schulstraße, auf Höhe der Grundschule, meldete die Integrierte Leitstelle einen Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Neben der örtlich zuständigen

Feuerwehr Pretzfeld rückten die Wehren aus Kirchehrenbach (hydraulischer Rettungssatz) und Weilersbach (zweiter hydraulischer Rettungssatz) aus. Aus bisher ungeklärter Ursache kam der Fahrer eines Transporters von der Fahrbahn ab, rauschte durch eine Hecke und kam im Garten der Schule zum Stehen. Die Person war nicht eingeklemmt. Gemeinsam mit dem Rettungsdienst befreiten die Kirchehrenba-cher Feuerwehrleute sie aber schonend, dafür kam u.a. ein Spineboard zum Einsatz. Nach rund 40 Minuten konnten die ersten Ehrenamtlichen die Einsatzstelle verlassen – auf Bitten der FF Pretzfeld erfolgte aber noch einmal eine Kontrolle der vorherigen Einsatzstelle aufgrund mehrerer Anrufer.

Während des Einsatzes war die Kreisstraße vollgesperrt. Der Gerätewagen Logistik war dafür an der Abzweigung Altreuth stationiert. Dort konnte es eine Frau nicht erwarten, zog an den stehenden Autos vorbei und wollte durch die Absperrung fahren. Ein Feuerwehrmann versuchte den Wagen anzuhalten, statt stehen zu bleiben, wurde die Einsatzkraft aber vom Pkw geschoben, aber glücklicherweise nicht verletzt. Die Autofahrerin verschwand über einen Feldweg. Die sofort eingeleitete Suche durch eine Polizeistreife verlief negativ. Das Kfz-Kennzeichen ist allerdings vorhanden.

Das der Feuerwehr-Parkplatz zuvor als Abstellort für einen Spaziergang mißbraucht wurde, ist diesem Verhalten gegenüber gerade noch verkraftbar. „Eigentlich kann man sich das gar nicht vorstellen", kommentierte Kommandant Sebastian Müller enttäuscht.

Und auch diese Veranstaltung gab's noch: Nach mehreren Jahren Pause – bedingt durch die Pandemie oder die hohe Waldbrandgefahr – konnte am 24. Juni wieder das (kleine, aber feine) Johannisfeuer des Gesangvereins Cäcilia Kirchehrenbach stattfinden. Mit dabei natürlich eine Sicherheitswache der Feuerwehr – drei Einsatzkräfte passten mit dem Löschfahrzeug auf. *(Foto: smü)*

Donnerstag, 29. Juni 2023

Brandbekämpfer auf dem Wasser

Wasserwacht und Feuerwehr trainierten erstmals gemeinsam

Der eingeschlossene Pkw-Fahrer ist befreit und wird abtransportiert. Fotos: Feuerwehr (hm, md, mm, smü)

Kirchehrenbach Erstmals haben Wasserwacht und Feuerwehr in der Walberlagemeinde eine gemeinsame Trainingseinheit abgehalten: Nach ihrer Vorstellung vor sechs Monaten waren die Wasserwachten Ebermannstadt und Forchheim zu einer Übung zu Gast. Das Szenario: Wegen überhöhter Geschwindigkeit war ein Auto in einer Kurve vom Weg abgekommen und im Wiesent-Mühlbach gelandet. Eine Person war eingeschlossen, eine weitere Person ins Wasser gefallen. Sie wurde vermisst.

Insgesamt 34 Ehrenamtliche waren mit sechs Einsatzfahrzeugen zur Unfallstelle in der Nähe der Wiesentmühle ausgerückt. Unter Leitung von Feuerwehr-Einsatzleiter Herbert Gebhardt und Wasserrettungs-Einsatzleiter Philipp Nützel befreiten zwei Wasserretter den Pkw-Fahrer, Feuerwehrleute sicherten das Auto. Weitere Einsatzkräfte suchten gemeinsam die Umgebung ab. Bei einer gespielten Reanimation wechselten sich die Ehrenamtlichen ab. Nach rund 30 Minuten beendeten die Übungsleiter den ersten Teil.

Anschließend gab es noch einige Unterweisungen: Die Wasserwacht demonstrierte, warum Wathosen in fließenden Gewässern eine schlechte Idee sind. Die einfachen und schnellen Möglichkeiten, einer Person im Wasser zu helfen sowie das Einbringen von Ölbindeschläuchen und -vlies und die nötigen Hintergründe dazu wurden durchgespielt. Diese Ausrüstung ist bereits seit vielen Jahren vorhanden, musste bisher glücklicherweise selten eingesetzt werden.

Zum Schluss durften die Feuerwehrleute noch eine Runde auf dem Boot der Wasserretter – mit dem Paddel in der Hand – drehen. Ein Beisammensein im Feuerwehrhaus schloss sich an.

Gemeinsam mit dem Technischen Leiter der Ebser Wasserwacht, Fabian Volkmann, hatte Kommandant Sebastian Müller die kleine Sonderübung vorbereitet. Auch wenn das

Stichwort „Wassernot" für Feuerwehren eher selten der Fall ist, wird sie im Ernstfall doch als Erste am Einsatzort eintreffen. „Dann ist es gut zu wissen, auf wen man mit welcher Ausrüstung trifft…", so Feuerwehrchef Müller. Bürgermeisterin Anja Gebhardt informierte sich vor Ort über den Verlauf der Übung und dankte den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz.

Vorausgegangen waren der Übung Absprachen mit dem Landratsamt als Untere Naturschutzbehörde sowie die Bestellung eines „leerer" Schrott-Pkw, also ohne Treib- und Schmierstoffe, um eine Umweltverschmutzung zu vermeiden.

Der im Frühjahr veröffentlichte Feuerwehr-Bedarfsplan hat ergeben, dass in der Gemeinde künftig ein Rettungstransportboot (RTB1) nötig ist. Sechs Kilometer Gewässer – die Wiesent und der nur minimal kleinere Wiesent-Mühlbach – durchfließen das Kirchehrenbacher Gemeindegebiet.

Sechs Einsatzfahrzeuge von Wasserwacht und Feuerwehr waren vor Ort.

Umweltschutz: Der Einsatz von Ölsperren wurde geprobt.

Einsatzleiter Feuerwehr und Einsatzleiter Wasserrettung: Herbert Gebhardt (li.) und Phlipp Nützel.

Und eine Rundfahrt mit dem Boot durfte für die Feuerwehrleute nicht fehlen